



# Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 g. e.V.



Mellingburger Schleuse

## Neue Alsterbrücke



Das Schmuckstück am Alsterlauf öffnet wieder seine Pforten!

## Aus dem Inhalt

Dietrich Hünerebein - Ehrenvorsitzender	Seite 2
Veranstaltungen	Seite 3
Eintrittserklärung	Seite 3
Geburtstage	Seite 4
Ein Verein stellt sich vor	Seite 4
Jahreshauptversammlung	Seite 5
Besuch im „electrum“	Seite 6
Wanderung	Seite 7
Zeitzeugen	Seite 8
Sommerfest	Seite 10
Deutsches Zusatzstoff-Museum	Seite 10
Joachim Arndt	Seite 11
Arne Jacobsen Haus	Seite 12
Fragen und Anregungen	Seite 12

**Der Bürgerverein  
Sasel-Poppenbüttel  
g. e. V.  
bedankt sich ganz herzlich bei  
seinen Inserenten,  
denn ohne sie  
könnte er  
diese Zeitung  
nicht sechsmal  
im Jahr produzieren lassen!**

**Die nächste Ausgabe erscheint  
am 2. August 2016  
Redaktionsschluss: 22. Juli 2016**

### Zusammengefasst:

**Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel g. e. V., setzen uns für die Belange der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel und Umgebung ein.**

## Liebe Mitglieder,

unser Verein hat einen Ehrenvorsitzenden:

### Herrn Dietrich Hünerebein.



Auf der Jahreshauptversammlung am 3. April wurde ich zur 1. Vorsitzenden gewählt, Herr Wriede ist kommissarisch für ein Jahr 2. Vorsitzender. Alle anderen zu wählenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

In der „Hünerebein-Ära“ hat unser Verein ein reges, angenehmes und abwechslungsreiches Miteinander entwickelt. Daran wird sich nichts ändern.

Ihr Vorstand wird weiterhin dafür sorgen, dass wie geplant alle Veranstaltungen stattfinden. Ich bin dem Vorstand sehr dankbar für seinen unermüdlchen Einsatz: Die Mitgliederdatei ist auf dem Laufenden zu halten, die Buchführung muss in Ordnung sein, Radtouren sorgen für Ihre Fitness, Nordic-Walking ebenso. Der

Informationsabend gibt Gelegenheit, aktuelle Themen zu diskutieren. Der Klön Nachmittag bietet Kurzweil und Gesang. Sie können Skat spielen oder zum Spieleabend gehen, sich beim Frauentreff austauschen oder eine dieser wunderbaren Wanderungen mitmachen, die in den heimatlichen Gefilden stattfinden. Betriebsbesichtigungen zeigen Ihnen Sehenswertes in Hamburg, Orte, an denen ich z. B. noch nie war! Wir organisieren Reisen in geschichtlich, landschaftlich und kulturell interessante, aber meist nicht so sehr bekannte Gegenden. Und wenn Sie dann noch einen Termin frei haben: Die Tagestouren sind ebenfalls ein Highlight unseres Vereins! Nehmen Sie rege an allem teil! Und verbreiten Sie in Ihrer Nachbarschaft oder im Freundeskreis unser wunderbares Vereinsprogramm, damit unsere Gemeinschaft stetig wachsen und sich unser Vereinsleben weiterhin harmonisch und erlebnisreich gestalten kann.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

*Ihre*

*Ute Mielow-Weidmann*



## Druckfehler

„Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, dass er beabsichtigt war. Unser Blatt bringt für jeden etwas, denn es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.“

## Impressum

**Herausgeber:** Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 gemeinnütziger e.V., Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine und in der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek.

**V.i.S.d.P.:** Ute Mielow-Weidmann (1. Vors.),  
Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg

**Redaktion:** Eckard Freese, Tel.: 040 - 691 32 31,  
Email: Eckhard.Freese@t-online.de

**Verlag:** Verlag B. Neumann, Tel.: 040-45 36 06

**Druck:** DMS-Offsetdruck, Tel.: 040-54 76 57 57

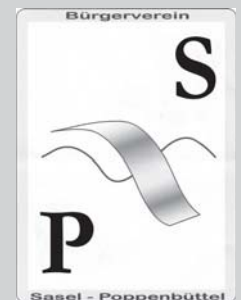
# Veranstaltungskalender Juni bis August 2016

Datum	Uhrzeit/Tag	Telefon	Veranstalter	Art d. Veranstalt.	Ort
<b>Juni</b>					
07.06.2016	15:00 Di	602 81 35	Bürgerverein (BGV)	Klönnmittag	Redder 2b
09.06.2016	20:00 Do	602 15 52	BGV. Hr. Wriede	Info-Abend	Clubheim TSV Sasel
11.06.2016	10:00 Sa	606 62 67	BGV L. Schulz	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
13.06.2016	17:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	Galeria Kaufhof
16.06.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
22.06.2016	16:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Skat	Clubheim SC Poppenbüttel
28.06.2016	10:30 Di	602 76 44	BGV E. Gense	Radwanderung	Poppenbütteler Schleuse
29.06.2016	09:15 Mi	606 17 20	BGV V. Joerss	Besichtigung „Arne Jacobs Haus“	S-Bahn Poppenbüttel
<b>Juli</b>					
05.07.2016	15:00 Di	602 81 35	Bürgerverein (BGV)	Klönnmittag	Redder 2b
07.07.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
08.07.2016	09:30 Fr	606 17 20	BGV V. Joerss	Besichtigung „Zusatzstoffmuseum“	S-Bahn Poppenbüttel
09.07.2016	10:00 Sa	551 45 89	BGV E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
11.07.2016	17:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	Galeria Kaufhof
14.07.2016	20:00 Do	602 15 52	BGV. Hr. Wriede	Info Abend	Clubheim SC Poppenbüttel
20.07.2016	10:00/15	606 62 67	BGV L. Schulz	Tagesfahrt - Eutin	Sasel/Poppenbüttel
21.07.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
26.07.2016	10:30 Di	602 76 44	BGV E. Gense	Radwanderung	Poppenbütteler Schleuse
<b>August</b>					
02.08.2016	15:00 Di	602 81 35	Bürgerverein (BGV)	Klönnmittag	Redder 2b
04.08.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
<b>06.08.2016</b>	<b>12:00 Sa</b>	602 81 35	<b>Bürgerverein</b>	<b>Sommerfest</b>	<b>Redder 2b</b>
08.08.2016	17:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	Galeria Kaufhof
10.08.2016	16:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Skat	Clubheim SC Poppenbüttel
11.08.2016	20:00 Do	602 15 52	Bürgerverein (BGV)	Info Abend	Clubheim TSV Sasel
13.08.2016	10:00 Sa	551 45 89	BGV E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
18.08.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
30.08.2016	10:30 Di	602 76 44	BGV E. Gense	Radwanderung	Poppenbütteler Schleuse

Nordic Walking mit Sigrid Brückner Tel.: 602 79 39  
jeden Mittwoch 9.00 Uhr Poppenbütteler Schleuse.

Änderungen vorbehalten / Zu allen unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen.  
Teilnahme auf eigene Gefahr.

## Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 g. e.V. Eintritts-Erklärung



Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Mitgliedsbeitrag (ab 01.01.2014):	Einzelperson	Euro 25,00	Jahresbeitrag
	Ehepaar	Euro 40,00	Jahresbeitrag
	Aufnahmegebühr	Euro 2,50	

Hamburg, den \_\_\_\_\_ (Unterschrift)

Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.  
Wir bitten um Überweisung auf eines der u.a. Konten

Bankverbindungen: Hamburger Sparkasse: IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10  
Kreissparkasse Stormarn: IBAN: DE50 2135 2240 0050 0165 28

# Geburtstage unserer Mitglieder (Juni bis August 2016)

## Juni

03.06. Wolfgang Esser  
 03.06. Ingrid Vahl  
 06.06. Günther Stark  
 06.06. Anke Sierk  
 09.06. Victor Geertz  
 10.06. Hilke Schreiber  
 10.06. Joachim Arndt  
 13.06. Joachim Griem  
 13.06. Wolfgang Zenker  
 14.06. Karsten Wriede  
 16.06. Uwe Sander  
 16.06. Ursula Weinhold  
 18.06. Ute Mielow-Weidmann  
 22.06. Hans Helmcke  
 23.06. Margret Horn  
 24.06. Ursula Stäcker  
 24.06. Günter Neumann  
 26.06. Franz Eggers

26.06. Wilfriede Michelsen  
 30.06. Karin Uhrig

## Juli

05.07. Karin Rejzek  
 06.07. Heinz Paul Hannack  
 06.07. Anneliese Pasenow  
 07.07. Uwe Petersen  
 07.07. Rudolf Mai  
 07.07. Elke Hanoldt  
 08.07. Brigitte Mattheus  
 11.07. Renate Becker  
 12.07. Hilda Haase  
 14.07. Herma Schwien  
 15.07. Brigitte Heesch  
 17.07. Ingeborg Geertz  
 18.07. Günther Heiling  
 20.07. Ursula Troscheit  
 20.07. Horst Hagedorn

22.07. Bernhard Tychsen  
 23.07. Hellmuth Pflüger  
 23.07. Helga Wagner  
 23.07. Harald Spehr  
 25.07. Dr. Wolf-Ulrich Cropp  
 27.07. Ingrid Zeug  
 29.07. Brigitte Basse  
 31.07. Regina Schmidt-Knippling

## August

02.08. Jürgen Lüdemann  
 03.08. Helga König  
 04.08. Steffi Fleischhauer  
 04.08. Volkert Joerss  
 05.08. Elsa Prange  
 08.08. Elke Paulig  
 09.08. Eckhard Kietzmann  
 11.08. Astrid Ortmüller  
 11.08. Sigrid Brückner

11.08. Ruth Eddig  
 12.08. Nicole Fleckenstein  
 13.08. Jürgen Fölsch  
 16.08. Inge Breyde  
 16.08. Thea in 't Veld  
 18.08. Karin Griem  
 18.08. Rita Tiemann  
 19.08. Ursula Daleki  
 19.08. Bernd Kayser  
 22.08. Elly Kruse  
 24.08. Erika Perling  
 25.08. Birgit Schuknecht  
 26.08. Ingeborg von Pflugk  
 27.08. Gisela Nitzsche  
 28.08. Werner Lau  
 29.08. Heide Bernstein  
 31.08. Dieter Jäger

Herzlichen  
 Glückwunsch!

## Ein Verein stellt sich vor:

### Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V. (gemeinnützig)



So entspannt kann die Freizeitgestaltung sein, wenn Sie Mitglied des Bürgervereins Sasel-Poppenbüttel sind. Informieren Sie sich über uns auf unserer Website „www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de“. Dort finden Sie alle Termine und die Vielfalt unserer Veranstaltungen. Dort finden Sie auch unsere Zeitschrift, Zeitzeugen-Artikel und ein Kontaktformular. Der Mitgliedsbeitrag ist niedrig: 25,00 € für eine Einzelperson pro Jahr, 40,00 € für ein Ehepaar pro Jahr.

Die vielen Veranstaltungen werden von Mitgliedern, die ehrenamtlich tätig sind, mit großartigem Engagement für rd. 275 Mitglieder organisiert. Unsere Vereinszeitung, die „**Neue Alsterbrücke**“ erscheint alle zwei Monate und beinhaltet immer den neuesten Terminplan über unsere Veranstaltungen.

Wir planen für Sie - Sie erleben mit uns:

- Heimatpflege, da wir uns zugehörig zu Sasel und Poppenbüttel fühlen
- Monatliche Zusammenkünfte (Klönnaachmittage - erster Dienstag im Monat)
- Reiseberichte, mundartliche Beiträge, Referate, gemeinsames Singen

- Tagesfahrten und Reisen zu den Sehenswürdigkeiten und schönsten Landschaften der näheren und weiteren Umgebung
- Wanderungen (einmal monatlich in heimatlichen Gefilden)
- Besichtigungen (z. B. Museen, Großbetriebe, Besonderheiten in Hamburg)
- Informationen über kommunale Angelegenheiten (einmal monatlich)
- Fahrradtouren (einmal monatlich – außer im Winter)
- Nordic-Walking (jeden Mittwoch um 09:00 Uhr ab Poppenbütteler Schleuse)
- Frauentreff, 14-tägig in der Galaria-Kaufhof, Donnerstag 15:00 Uhr
- Spiele-Abende (einmal monatlich)
- Skat-Abende (einmal monatlich)

Sie lesen: Es gibt viel zu erleben in einer offenen, fröhlichen, höflichen und freundschaftlich gesinnten Atmosphäre. Besuchen Sie uns auf einer unserer Veranstaltungen oder rufen Sie mich an: 040 – 6 02 81 35.

Dipl.-Hdl. Ute Mielow-Weidmann, Oberstudienrätin a. D.  
 1. Vorsitzende

# Jahreshauptversammlung

Nachdem der Vorstand des Bürgervereins Sasel – Poppenbüttel e.V. seine Mitglieder satzungsgemäß durch Veröffentlichung in Ausgabe 1 der „Neue Alsterbrücke“ zur Mitglieder-Jahreshauptversammlung für 2015 am 3. April 2016 um 15:00 Uhr im DRK Gebäude Redder 2b eingeladen hatte, fanden sich 87 Mitglieder zur Veranstaltung ein.

Die Versammlung konnte leider nicht im Hotel Treudelberg abgehalten werden, da wegen Umbauarbeiten die Räumlichkeiten nicht zur Verfügung standen. Somit musste die Veranstaltung in den Räumen des „Klönnachmittags“ stattfinden. Was am Ende niemanden störte.

Der 1. Vorsitzende Dietrich Hünerebin eröffnete die Sitzung nach der Begrüßung mit einem Gedenken an die Verstorbenen des Jahres 2015/2016.

Es folgte der Jahresbericht des vergangenen Jahres. Die Arbeiten der einzelnen Beisitzer wurden besonders hervorgehoben. Die neuen Mitglieder des Jahres 2015/2016 wurden einzeln vorgestellt.

Nach dem Bericht der Schatzmeisterin Rosemarie Iwers und des Berichtes der Kassenprüferinnen meldete sich für die



vorgesehene Aussprache niemand zu Wort. Die Entlastung des Vorstandes wurde danach einstimmig erteilt.

Zum Schluss seiner Ausführungen erklärte Herr Hünerebin, dass er für eine erneute Wiederwahl aus Altersgründen nicht

mehr zur Verfügung steht.

Die anstehenden Wahlen bzw. Neuwahlen gingen zügig über die Bühne. Es wurden gewählt oder im Amt bestätigt:

1. Vorsitzende Ute Mielow-Weidmann
2. Vorsitzender (kommissarisch) Karsten Wriede

1. Schriftführerin Marianne Blum
- Redakteur Eckard Freese
- Kassenprüferin Renate Heitmann und die Beisitzer Joachim Ardt, Erwin Gense, Eckhard Metzmacher

Frau Mielow-Weidmann fasste die Arbeit des nun ehemaligen Vorsitzenden Dietrich Hünerebin in bewegenden Worten wie folgt zusammen:

Seit fast 20 Jahren begleiten und be-



**Wir begrüßen unserer  
neues Mitglied**

**Klaus Klauhammer**

**Wir mussten leider von unseren Mitgliedern  
Uwe Böttcher und Albert Drosien  
für immer Abschied nehmen.**

Für unverlangt eingesandte Manuskripte behalten wir uns Kürzungen vor.

Artikel, die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen persönliche Meinungen dar, nicht aber unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion.

**Besuchen Sie unsere  
Website:**

**[www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de](http://www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de)**

**E-Mail:**

**[buergerverein@sasel-poppenbuettel.de](mailto:buergerverein@sasel-poppenbuettel.de)**

Tradition verpflichtet

**BESTATTUNGEN**

Ohlendieck 10  
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

**Eggers**  
Poppenbüttel

[info@bestattungen-eggers.de](mailto:info@bestattungen-eggers.de)  
[www.bestattungen-eggers.de](http://www.bestattungen-eggers.de)

stimmen Sie die Geschicke unseres Bürgervereins. Sie haben es vollbracht, unseren Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 g.e.V. zu einem der größten und lebendigsten Hamburgs zu entwickeln. Ihre geschickte und verständnisvolle Planung, Führung und Durchsetzung gemeinsamer Ideen und Interessen, Ihre glückliche Hand bei der Suche nach aktiven Mitgestaltern im Vorstand und Ihr offenes Ohr für Sorgen und Wünsche der Mitglieder begründen ein harmo-

nisches Miteinander. Auf Vorschlag der neuen 1. Vorsitzenden Ute Mielow-Weidmann und dem einstimmigen Beschluss des Vorstandes wurde Dietrich Hünenbein zum Ehrenvorsitzenden erklärt.

Um 16:30 Uhr erklärte Frau M-W die Versammlung für beendet.

Kaffee und Butterkuchen rundeten einen gelungenen Nachmittag ab. EF

## Besuch des Museums „electrum“ am 4. März 2016

Treffpunkt am S-Bahnhof Poppenbüttel um 9:30 Uhr. Pünktlich erschienen 27 Teilnehmer, und es ging ab bis Harburg/Rathaus. Dann noch ein kurzer Fußmarsch, und wir waren am Ziel. Hier empfing uns Herr Maschke, der gegen 11:00 Uhr mit der Führung im Museum für Elektrizität, dem „electrum“ begann.



Schon ab 1930 begannen Mitarbeiter der HEW mit der Sammlung von Exponaten. Bis heute wurden über 12000 Ausstellungsteile, in der Hauptsache E-Geräte im Originalzustand, zusammengetragen. Herr Maschke hatte für die Führung 90 Minuten eingeplant, die natürlich nicht ausreichten, da von der altersmäßig vorgeschrittenen Besuchergruppe viele Geräte erkannt und mit Erinnerungstexten bedacht oder hinterfragt wurden.

Besonderen Anklang fand das „Orchestrion Eldorado“ aus dem Jahr 1900. Dieses Musikgerät war 30 Jahre in einer Gastwirtschaft in Friedrichstadt im Einsatz. Durch die Vielzahl der einsetzbaren Instrumente, wie Klavier, Xylophon, Zither, Kastagnetten, Becken sowie eine große und kleine Trommel, galt das „Eldorado“ als Ersatz für fünf Musiker.



Durch herausragende Metallstifte auf einer großen Walze wird das Werk in Bewegung gesetzt. Lediglich vier Musikstücke lassen sich jeweils einrichten und durch seitliches Verschieben der Walze abspielen. Natürlich gab uns Herr Maschke eine musikalische Kostprobe. Die Melodien (Wiener Walzer u. Tango) animierten zum Schunkeln und auch zu zaghaften Tanzschritten.

1888 wurde der vom E-Werk in der Poststraße gelieferte Strom per „Pendelzähler ARON“ abgelesen. Von diesen wanduhrähnlichen Geräten standen seinerzeit nur vierundvierzig zur Verfügung, die alle zwei Tage abgelesen und manuell aufgezogen werden mussten. Im Zeitalter der Technik war der Beruf des „Strom-Ablesers“ nicht mehr aktuell. Hierfür stehen nunmehr elektronische Messgeräte (teils fernauslesbar) zur Verfügung.

Aus dem Jahr 1895 stammt die erste Handbohrmaschine mit elektrischem Antrieb. Das Gerät war sehr schwer und musste beim Bohrvorgang an zwei seitlich angebrachten



Handgriffen gehalten werden. Dadurch war die Maschine enorm unhandlich. Hinzu kam die geringe Bohrstärke. Um zunächst die Handlichkeit zu verbessern, entfielen bei den Nachfolgemodellen die seitlichen Griffe. So setzte sich bei den neueren Geräten der uns heute bekannte „Pistolengriff“ durch.

Ein Beweis für die nach dem 2. Weltkrieg herrschende Materialknappheit stellt die 1949 gefertigte Kochplatte dar. Als Basis dienten Teile der noch vielen von uns bekannten Volksgasmaske. Das Filtermaterial wurde entfernt, eine primitive Glühplatte eingesetzt, ein Stromanschluss gebastelt und drei Blechbeine angeschraubt. Fertig war die Kochplatte.



Zu den Exponaten zählten auch zahlreiche kleinere „E-Alttertümer“ wie Eierkocher, Toaströster, Rauchverzehrer, Lockenwickler, Trockenhaube, Massagegeräte u. u. u. Beim Durchgang dieser Kleinteilesammlung wurden bei einigen Teilnehmer(innen) erinnerungsfreudige Bemerkungen hörbar wie: „Mensch Hilde, den Lockenwickler hat mir meine Oma vererbt“, „Unser Rauchverzehrer war eine Eule“ oder „Eine solche Trockenhaube hatten wir noch im letzten Jahr“.

Anschließend ging es in das nahegelegene Restaurant Scharf. Herr Joerss hatte die Gruppe angemeldet, so dass jeder ein Plätzchen fand. Gegen 14:00 Uhr war die Ruhepause beendet. Erkennbar satt und ausgeruht ging es zum nächsten Projekt. Wir landeten in der Hafencity im „Infotainer“, einem seit Herbst 2015 eingerichteten Informationszentrum der Fa. Stromnetz Hamburg GmbH. Frau Niemann empfing uns mit Kaffee und Kuchen zum Vortrag „Wie kommt der Strom in die Steckdose“.

Wir erfuhren, dass der Strom über Hochspannungsleitungen zu den Umspannwerken für die Großindustrie führt. Dann weiter in die Netzstationen und schließlich in die Netzverteiler der einzelnen Straßenabschnitte. Von dort in die Leitungen für Wohnungen und Büros. Auf diesem Weg durchläuft der Strom ein unterirdisches Kabelnetz von 26153 Kilometern und 1128 Kilometern Freileitungen. Nach der Kaffeepause ging es über zur lebhaften Diskussionsrunde wie Naturschutz, Preisgestaltung, E-Mobil und Photovoltaik-Anlagen. Am späten

Nachmittag war der Wissensdurst gestillt. Herzlichen Dank an Herrn Joerss für die Ausrichtung. Es war ein Tag der Erinnerungen mit Blick auf die E-Zukunft.

G. Neumann

# Wanderung am 9. April 2016

Mundsburger Brücke, Eilenau, Wandse, Rahlau bis Rahlstedt Bahnhof



Die erste Wanderung in 2016 wurde am 9. April, dem zweiten Sonnabend im Monat wieder aufgenommen. Mit 18 wanderwilligen Vereinsmitgliedern, davon gleich sechs Neuzugänge, traf man sich wie seit vielen Jahren gewohnt, auf der Brücke über der S-Bahn Poppenbüttel um 09:00 Uhr. Ziel Nummer eins war zunächst Studio Hamburg, Cafe del Sol in Tondorf. Die zweite Etappe endete am Bahnhof Rahlstedt in einem Bistro-Café. Den Einstieg zur Wanderung erreichten wir per S-Bahn mit Umsteigen in Barmbek und Weiterfahrt per Buslinie 172 von der Mundsburger Brücke um 09:50 Uhr.

Bei angenehmen Temperaturen und aufgelockerter Bewölkung schritten wir in den nächsten 2 – 3 Stunden die Abschnitte Eilenau-Kanal, Eilenau bis Mühlenteich, Wandse bis zum Zulauf der Rahlau und Jenfelder Allee ab.

Die gut begehbaren Wege, die erwachende Natur und viele, viele Gespräche ließen einen die Zeit vergessen. Die malerischen Wasserläufe, die parkähnlichen Anpflanzungen, der alte Baumbestand, die Parkanlagen „Eichtal“ und Einrichtun-



Schöne Brillen?! -Nicht immer, aber immer ...

... *Ceffner* 

Harksheider Straße 6  
22399 Hamburg  
Tel (040) 602 21 80  
Fax (040) 602 80 16



gen, wie der „Besondere Botanische Garten“ (ursprünglich von den Wandsbeker Lehrern für ihre Schüler als Lernobjekt angelegt), boten dem Betrachter sich ständig ändernde, schöne Landschaftsbilder.

Gegen 12:30 Uhr erreichte unsere Vorausabteilung das Restaurant beim Studio Hamburg und alle waren wir froh am reservierten, 18 Plätze fassenden Tisch zu sitzen, zu trinken und zu essen!

Um etwa 14:30 Uhr waren wir wieder bereit uns neuen Zielen zuzuwenden. Eine Gruppe von sechs Personen bevorzugte die Heimreise, die Übrigen folgten der Rahlau, deren Uferwege von einer Bürgerinitiative gepflegt werden, bis zum

  
**WITTHÖFT**  
Immobilien aus gutem Hause

Über 50 Jahre Berufserfahrung hat uns bis in die 3. Generation einen sehr gefragten Rang als Immobilienmakler und Sachverständiger in unserem schönen Alstertal beschert. Nutzen Sie unseren guten Namen bei der Verwertung Ihres Hauses, Ihres Grundstücks oder Ihrer Wohnung.



Büro Sasel



Saseler Caussee 203 • 22393 Hamburg

Büro Wellingsbüttel

Rolfinckstraße 15 • 22391 Hamburg

Telefon: 040 - 63 64 63-0 • Telefax: 040 - 63 64 63-33

info@witthoeft.com • www.witthoeft.com



Ellerneck (hier verschwindet der Bach in Kanalaröhren). Über die Straße „Am Pulverteich“ gelangt man nach 400 Metern Asphalt wieder an den Wandse-Uferweg. Diejenigen, welche nicht verhindert waren, den letzten eineinhalbstündigen Restabschnitt zu durchlaufen, wurden gehörig entschädigt. „Alt-Rahlstedt“ und seine mittelalterliche Kirche, der Liliencron-Park und der Rahlstedter Uferweg werden dem Wanderer in Erinnerung bleiben. Bis zur Abfahrt der Buslinie 24 vom ZOB Rahlstedt um 16:37 Uhr nach Poppenbützel konnten alle Verbliebenen beim „Hansebäcker“ einen „Latte Macchiato“ genüsslich schlürfen und bei Bedarf ein Kuchenstück hinterher schieben. Gegen 18:15 Uhr waren wir wieder am Ausgangspunkt angekommen, hatten viel gesehen, erlebt und hatten auch einigermaßen müde Knochen.

*Eckhard Metzmacher*



## Unsere Zeitzeugen berichten

### Wilhelm Liebe Jahrgang 1927 Teil 6

Ich blieb in Deckung neben der Straße und ließ die Russen an mir vorbeiziehen. Sie wussten ja nichts von meiner Anwesenheit.

Als wieder Ruhe eingekehrt war, gab ich den Kameraden das Signal zum Weitergehen. Plötzlich befanden wir uns auf einem großen Gelände voller Fahrzeuge und Kriegsmaterial. So leise wie möglich schlichen wir uns hindurch. In einem geschlossenen LKW-Funkwagen brannte Licht. Als ich mich dem Wagen näherte, hörte ich russische Stimmen. Es war, als ob das Blut stockte. Wir waren

mitten zwischen den Russen! Leise entfernten wir uns und suchten das Weite. Aber wohin? Richtung Westen war ja unser Ziel. Es dauerte nicht lange, und wir hatten das Gelände verlassen. Plötzlich standen wir an einem tiefen Abgrund, und zur Freude aller lag vor uns die Elbe. Der Entschluss stand fest: Dort wollten wir hin. Nach einer kurzen Beratung beschlossen wir in der Gruppe, dass ein Kamerad und ich den Versuch unternehmen sollten, das Ufer zu erkunden. Langsam glitten wir die Böschung hinunter. Alles war beängstigend still. Der Strand war übersät mit Waffen und allerlei Ausrüstung. Ein PKW stand mit den Vorderrädern im Wasser. Da kam mir der Gedanke, mich mit Hilfe des Reservereifens, der am Heck befestigt war, und der Dunkelheit vom Strom treiben zu lassen, um das westliche Ufer zu erreichen. Kaum hatte ich mich dem Fahrzeug genähert, ertönte die Fahrzeughupe irrsinnig laut. Nun hieß es, schnell zu handeln. Die restlichen Kameraden waren inzwischen auch am Strand erschienen. Jeder ergriff die Flucht.

Schon gingen die ersten Leuchtkugeln in die Luft. Die Kameraden waren weit vor uns. Wir beide hatten, ohne viel zu überlegen, eine zündende Idee. Am Ufer lag ein Lastkahn, der mit dicken Tauen verankert war. Schnell ergriffen wir die Gelegenheit, uns über das Tau auf den Kahn zu retten. Wir hatten gerade das rettende Deck erreicht, als am Ufer der Teufel los war. Lautlos verharrten wir an Deck. Aus der Deckung konnten wir beobachten, wie russische Soldaten mit Hunden den Strand absuchten. Der Kahn selbst blieb verschont. Als die Lage sich beruhigt hatte, versuchten wir, unter Deck zu kommen, um die Nacht zu verbringen. Wo die übrigen Kameraden geblieben waren, wussten wir

250 Jahre Familientradition

**Beerdigungsbüro**

*Beck*

„St. Anskar seit 1752“

Individuelle Beratung-  
Sorgsamste Ausführung



**BESTATTER**  
VOLL HÄNDIGERK GEPRÜFT

Fuhlsbüttler Straße 739  
22337 Hamburg-  
Ohlsdorf

jederzeit erreichbar  
**040/ 59 18 61**



nicht. Der nächste Tag war ein herrlicher Maitag. Blauer Himmel, soweit man sehen konnte, nur unsere Lage war problematisch. Am Ufer liefen die Russen Streife, was wir durch das Bullauge beobachten konnten. Am anderen Ufer fuhren die Amerikaner mit weithin sichtbaren Fahnen Streife. Die Welt war um uns herum still und friedlich, was für uns unbegreiflich war. Wir beide wussten nicht, was wir aus unserer aussichtslosen Lage machen sollten. Wir waren ja noch in voller Uniform und bewaffnet. Die Lage war mehr als nur angespannt. Immer wieder wagten wir Blicke durch das Bullauge. Es war so ungefähr um die Mittagszeit herum, aber was heißt das schon, ohne etwas zu essen oder zu trinken zu haben. Plötzlich bemerkten wir eine Person, die versuchte, auf den Kahn zu gelangen. Wir hatten uns unter Deck versteckt und erwarteten die Dinge, die auf uns zukamen. Was wäre, wenn wir von den Russen entdeckt würden? Schon kam die Person unter Deck. Zuerst sahen wir die Schuhe die Treppe herunterkommen. Die erste Entspannung: Es waren keine Soldatenstiefel, also ein Zivilist. Langsam kam er immer weiter herunter. Als wir uns in die Augen sahen, war auch er erschrocken. Seine erste Frage: „Was macht ihr denn noch hier?“ Unsere

Antwort: „Du siehst ja, wie wir aussehen!“ Darauf erklärte er uns, dass der Krieg bereits seit drei Tagen vorbei wäre, und wir sollten nach Hause gehen. Wir konnten es noch gar nicht fassen. Aber in Uniform wäre es ja eine Selbstaufgabe. Nachdem er auf dem Kahn einige Zivilsachen von den Schiffen hervorgeholt hatte, wechselten wir die Kleidung. Kurz entschlossen gingen wir an Land. Dort mischten wir uns unter die Menschen. Die meisten waren Ausländer: Franzosen, Holländer, Belgier, alle wollten über die Elbe gen Westen. Dazwischen russische Posten und jetzt natürlich wir beide. Beim Anblick der Posten überkam uns doch ein recht

komisches Gefühl. Aber der Wille, es erst einmal geschafft zu haben und in Zivil zu sein, verdrängte alle Ängste.

Der Name des Ortes hieß Ferchland, ein Name, der nie aus meinem Gedächtnis verschwand. Das Wichtigste war für uns erst einmal, etwas zu trinken zu bekommen. Von dem Zivilisten bekamen wir eine Konservendose mit Erbsen gegen den Tausch von Tabakwaren. So war jedem geholfen. Auf der Suche nach etwas trinkbarem Wasser landeten wir in einem Gartenlokal, das voll besetzt war mit Ausländern. Wir hatten alles gesund überstanden und konnten es immer noch nicht fassen, dass der Krieg zu Ende war und kein Schuss mehr fiel. Die große Frage war, wie es jetzt weiter geht. Wir hatten uns gerade einen Platz gesucht, um das Wasser mit den Erbsen zu verspeisen, da kam ein bewaffneter Russe zu uns und wollte uns sprechen. Nun hieß es wieder, die Nerven zu behalten. Nach einigem Hin und Her gaben wir an, Italiener zu sein. Damit dies nicht weiter geklärt werden konnte, zogen wir es vor, das

Weite zu suchen. Wir wanderten am Ufer entlang, um in den Ort zu gelangen. Es sah überall verheerend aus. Zu Hunderten hatten sich die Soldaten ihrer Ausrüstung entledigt. Alle hatten irgendwie verzweifelt versucht, über die Elbe zum Amerikaner zu gelangen. So war der Strand übersät mit den weggeworfenen Waffen und Ausrüstungen jeglicher Art. Zivilisten waren gerade dabei, aus einem umgestürzten PKW Lebensmittel, Rosinen, Zucker sowie Kaffee zu bergen, was wir aufmerksam beobachteten. Vielleicht wäre ja auch etwas für uns dabei. Plötzlich hörten wir Marschschritte auf der Straße. Ein Blick ließ uns förmlich erstarren. Vom marschierten ein russischer Posten und dahinter die 5 Kameraden, mit denen wir bis zum Strand zusammen waren. Man hatte sie also gefasst, somit waren sie Gefangene. Als wir dies erkannten, duckten wir uns hinter dem PKW und suchten schnell das Weite, um im Ort die Lage zu erkunden. Dort herrschte trügerische Ruhe. Überall sah man die Spuren der Kämpfe, zerstörte Häuser, ausgeplünderte Wohnungen. Wir beide waren auf der Suche nach etwas Essbarem, vor allem aber nach Zivilsachen, damit wir noch unauffälliger wurden. Im Keller eines halb zerstörten Hauses fanden wir bei-



des. Wir ließen uns den Inhalt der Gläser mit eingemachten Früchten erst einmal schmecken. Es dauerte nicht lange, und hinter uns standen männliche Personen. Im Geist sahen wir wieder die Russen. Zum Glück waren es Kameraden unserer 2. Kompanie, die auch plötzlich Zivilisten waren. Sie hatten bereits einige Tage früher den Krieg beendet und auch schon eine Unterkunft in einem Haus, deren Boden man mit einer Klapptreppe erreichen konnte. Sobald Gefahr drohte, flüchtete jeder auf den Boden,



**EGGERS**  
EGGERS GRUPPE

Abfuhr/Entsorgung von:

**Bauschutt, Bauabfällen**  
**Dachpappe**  
**Gartenabfällen, Holz**

Zusätzlich Lieferung von:

**Sand, Kies & Mutterboden**

[www.eggers-container.de](http://www.eggers-container.de)

**Container**  
von 1 bis 30m<sup>3</sup>  
ab 59,50 € inkl. MwSt.

Wir beraten Sie gern:  
**04109/27 99-23**

und die Treppe wurde eingezogen. Unten blieben nur alte Frauen mit den Kindern. Das lenkte die Russen ab, die die Suche nach uns Versprengten nicht weiter verfolgten. Es vergingen 2 Tage auf diese Weise. Dann sollte eine Registrierung stattfinden. Alle, die im Ort nicht zu Hause waren, mussten den Heimweg antreten. Das bedeutete für mich den Fußmarsch von der Elbe bis über die Oder, also gute 200 km gen Osten zu wagen. Am 14. Mai 1945 ging der Marsch mit einigen hundert Frauen, Männern und Kindern los. Nach dem zweiten Tag trennten uns die Russen von Frauen und Kindern. Wir Männer waren vollkommen isoliert. In mir stieg das Misstrauen, dass dieser Marsch in Russland enden wird. Die Richtung Osten gefiel mir ganz gut, denn mit jedem Kilometer kam ich meiner Heimat näher. Kurz vor Ende des Tages kamen wir in dem Ort Kade an. In diesem Ort hatte ich etwa 10 Tage zuvor Brückenwache. Die Brücke war jetzt gesprengt. Man leitete uns über eine Behelfsbrücke, die den nicht sehr breiten Wasserlauf überspannte.

Als wir den Ort hinter uns ließen, standen wir vor einem Drahtzaun, hinter dem man ca. 30.000 bis 35.000 Soldaten festgesetzt hatte. Vor dem Eingangstor wurden wir von einem russischen Kommissar mit der Reitpeitsche sortiert. Wer groß und blond war, war ein SS-Mann oder Offizier nach seiner Meinung. Sie wurden zur linken Seite beordert. Wer alt und nicht tauglich war, kam auf die rechte Seite. Da ich alle meine persönlichen Papiere vernichtet hatte, war ich nur 16 Jahre alt, als er mein Alter wissen wollte. Man glaubte mir, und ich kam auf die rechte Seite zu dem kleinen Haufen. Hinter den anderen Männern schloss sich das Tor zur Gefangenschaft. Unseren Haufen geleitete man zu einem Gehöft, auf dem der Kommandant wohnte. Nach einer Nacht auf dem mit Feldsteinen gepflasterten Hof erhielten wir einen mit russischen Schriftzeichen beschriebenen Zettel. Man sagte, es sei ein Dokument. Was wirklich darauf stand, wusste ich nicht. Die wenigsten Russen hätten es wohl selbst lesen können. Der Zettel mit einem Stempel war für uns nun der Passierschein bei vielen Kontrollen. Einen etwa 15 Jahre älteren Kameraden hatte ich kennen gelernt, der in der Nähe meiner Heimat ebenfalls zu Hause war. So hatten wir beide dieselbe Wegstrecke mit dem Ziel, erst einmal Berlin zu erreichen. An die Verpflegung erinnere ich mich nicht mehr. Entweder wir haben etwas in verlassenem Häusern gefunden, oder wir haben es erbettelt. In dieser Zeit hat jeder jedem geholfen, obwohl alles sehr knapp war. Unser Weg führte uns über Brandenburg, Potsdam nach Berlin.

Wir schafften die Strecke ohne große Probleme. Teilweise liefen wir auf der Autobahn (Avus), was frustrierend war, denn wenn man einen Berg hinter sich gelassen hatte, konnte man den nächsten in der Ferne sehen. Bis der erreicht war, vergingen einige Stunden. Übernachtet haben wir in Lauben und verlassenem Häusern. Ich hatte mir einen kleinen zweirädrigen Fahrradanhänger organisiert. Damit transportierten wir unser Hab und Gut: organisierte Kleidung, einen Kochtopf und alles, was von Nutzen sein könnte. So hatten wir den Rücken frei und konnten schneller marschieren. Wir liefen pro Tag ca. 30 bis 35 km. Durch Berlin haben wir drei Tage gebraucht. Die Stadt sah erschütternd aus:

# Sommerfest 2016

**Samstag, 6. August  
ab 12 Uhr**



**Redder 2b**

Trümmer über Trümmer. Viele Brücken waren gesprengt. Oft mussten wir weite Umwege machen, um wieder die richtige Richtung zu finden. Als wir versuchten, das Brandenburger Tor zu passieren, stoppte uns ein russischer Posten und befahl uns, Palmenkübel von einer Straßenseite zur anderen zu tragen. Sie waren bestimmt für die Siegesparade mit Truman, Stalin und Churchill. Bei einer günstigen Gelegenheit ergriffen wir die Flucht und verschwanden in den Trümmern. Am Alexanderplatz hatte mein Weggenosse Verwandte. Dort blieben wir die Nacht und erhielten nach Tagen etwas Vernünftiges zu essen.

Am nächsten Tag brachen wir früh auf in Richtung Küstrin, kamen also der Oder immer näher. Unsere Marschroute verlief entlang der Reichsstraße Nummer 1, von der wir die nächsten 100 km nicht mehr abzuweichen brauchten. Je näher wir der Oder kamen, desto heftiger schienen die Kampfhandlungen in den letzten Kriegswochen gewesen zu sein. Oft boten sich Bilder des Grauens. Außer zerschossenen Panzern, Geschützen und Häusern lagen tote Tiere in Gräben und Feldern, die von der herrschenden Hitze wie große Ballone aufgedunsen waren und mit den Beinen steil in den Himmel ragten. Es war grausam.

*Bearbeitet von: Ute Mielow-Weidmann*

## Deutsches Zusatzstoff Museum

### Ein Museum der besonderen Art in Hamburg

Welche Zusatzstoffe sind eigentlich in unseren Lebensmitteln enthalten?

Woher kommt der Geschmack im Himbeerjoghurt?

Warum gibt es in verschiedenen „Tütensuppen“ eigentlich Hefeextrakt?

Lebensmittelzusätze landen jeden Tag in unseren Einkaufswagen, ohne dass wir uns bewusst sind, was es damit auf sich hat. Im „Deutschen Zusatzstoffmuseum“ erfährt man vieles über die Funktion, Herstellung sowie Risiken und Nebenwirkungen von Zusatzstoffen.



Die Ausstellung zeigt das Gestern, Heute und Morgen der kleinen Lebensmittelzusätze. Die geheimnisvollen Pulver und Flüssigkeiten können hier einmal genau in Augenschein genommen werden. Ob Glutamatkristalle, Schellack oder Polyglycerinester, zeigen die Fülle dessen, was in den Lebensmitteln steckt.

Die meisten der hier ausgestellten Objekte sind eher unscheinbare Pulver oder Flüssigkeiten, die fast jeder Bürger jedoch Tag für Tag häufig ohne es zu wissen, verspeist. Viele der eingesetzten Stoffe hatten das Ziel, die Käufer zu täuschen; sogar Gifte kamen zum Einsatz. Erst durch die chemische Analytik war man in der Lage, die Verbraucher besser zu schützen.

Zur Herstellung von Lebensmitteln werden Tausende von Zusätzen beigemischt. Viele Zusatzstoffe müssen nicht einmal deklariert werden. Selbst bei Bioprodukten sind zahlreiche Zusatzstoffe erlaubt. Die bisher verwendete **E-Liste** der vergangenen Jahre soll von der Lebensmittelindustrie auf den Etiketten der Waren klarer und einfacher dargestellt werden. ( z.B.: **E 220** -

## Besichtigung am 8.Juli 2016

Wir besuchen um 11 Uhr :  
**Das Deutsche Zusatzstoffmuseum**  
**in Hamburg**

Teilnehmer max. 20 Personen. Die Kosten für den Museumsbesuch sind EUR 3,50 pro Person und am Bahnhof Poppenbüttel zu zahlen.

**Treffpunkt:** S-Bahn Poppenbüttel um 9:30 , die Fahrkarten sind rechtzeitig zu lösen , Einzel - Gruppenkarten - Abfahrt 9:50

**Anmeldung:** Volkert Joerss, Tel. 040 6061720 oder 017648140228 , Email : joerssvolkert@alice-dsl.de

Schwefeldioxid und Sulfite, sind nicht nur Konservierungsmittel, sondern auch Antioxidanzien und dienen der Schönung.) Lebensmittelhersteller nutzen (Mono)Natriumglutamat als Geschmacksverstärker, da es für einen ausgeglichenen und abgerundeten Gesamteindruck anderer Geschmacksrichtungen sorgt und diese miteinander vermischt. Geschmacksverstärker täuschen somit den Verbraucher über die tatsächliche Zusammensetzung der Lebensmittel. Diese Ausstellung ist für den Verbraucher äußerst interessant und aufschlussreich. Wenn Interesse an einem Besuch mit fachlicher Führung besteht, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit Herrn Joerss auf, der diese dann organisieren wird. Mehr Informationen bekommt man u. a. im Internet unter [www.zusatzstoffmuseum.de](http://www.zusatzstoffmuseum.de) .

EG

## An dieser Stelle werden wir in unregelmäßigen Abständen verdienstvolle Mitglieder des Bürgervereins Sasel-Poppenbüttel vorstellen.

In dieser Ausgabe bedanken wir uns bei

### Joachim Arndt.

Joachim Arndt, ein „alter“ Poppenbüttler, ehemaliger „Hein Gas Mitarbeiter“ Jahrgang 1939 ist schon seit 2004 Mitglied im Verein. Joachim Arndt war lange Jahre für die vielen Betriebsbesichtigungen zuständig.

Besonders sind die Besichtigungen in der Zentrale des Elbtunnels, bei der Hamburger Hochbahn und bei den Wasserwerken in Kaltehofe bei den Beteiligten in Erinnerung geblieben. Aber ganz wichtig! Un-



auffällig, zuverlässig ist Joachim Arndt für die Verteilung unserer Zeitung zuständig, das ist Joachim Arndt so wich-

tig, dass schon mal ein Urlaub unterbrochen werden. Werden fleißige Hände gebraucht, steht Joachim Arndt wie hier auf dem Sommerfest, seinen Mann. Herzlichen Dank für das Engagement für unseren Bürgerverein!

EF

**Leistung.**  
**Made in Holstein.**

Attraktive Giromodelle mit dem Holstein HeimVorteil und den Holstein MeerWerten.

**Exklusivität.**

- Holstein VorsorgePlus - unsere mehrfach ausgezeichnete Altersvorsorge
- Holstein StrukturAnleihe - innovative Anlage zur Renditeoptimierung
- Holstein DepotPlus - erfolgsorientierte aktive Depobetreuung

Standorte in Hamburg:  
 Sasel, Rahlstedt, Bramfeld,  
 Volksdorf, Wandsbek, Billstedt-  
 Center (SB), Hamburger Meile (SB).

**Nähe.**

- persönliche Erreichbarkeit
- für Sie vor Ort
- mit 38 Filialen von Fehmarn bis Hamburg

**„Lernen wir uns kennen! Bis bald.“**

**Anlegen**  
**ist einfach.**

Wenn man den richtigen  
 Finanzpartner an seiner Seite hat.



Tobias Czerlinski  
 040 710001-75249  
 tobias.czerlinski@  
 sparkasse-holstein.de



Jannik Jensen  
 040 710001-75239  
 jannik.jensen@  
 sparkasse-holstein.de

Und hier finden Sie uns:

Vermögensmanagement Hamburg  
 Stadtbahnstraße 4  
 22393 Hamburg

Made in Holstein  
 **Sparkasse**  
**Holstein**

## Besichtigung , am 29. Juni 2016

Wir besuchen um 10 Uhr :

# Das Arne Jacobsen Haus in Hamburg

Es ist das Vattenfall-Verwaltungsgebäude von 1969 in der City Nord und ist heute noch ein architektonisches Highlight – eine Arbeit des dänischen Architekten Arne Jacobsen. Nach einer ca. 3 Stunden langen Führung mit einer bunten Mischung von Informationen , Erklärungen der Architektur des Hauses ,die Details der besonderen gebäudetechnischen Anlagen sowie etwas über die Geschichte der City Nord hat Herr Weiß uns sicherlich mit vielem vertraut gemacht.



Wenn das Wetter es zulässt gehen wir auf das Dach des Hauses und genießen einen wunderbaren Blick über unsere schöne Stadt.

Teilnehmer: 25 Personen

Treffpunkt: S-Bahn Poppenbüttel um 9:15 - Abfahrt 9:30

Teilnahmegebühr: 10 EURO, beinhaltet ein Kantinenessen einschl. 1 Getränk

die Fahrkarten sind rechtzeitig zu lösen, Einzel - Gruppenkarten

Anmeldung: Volkert Joerss, Tel. 040 6061720 oder 017648140228, E-Mail : joerssvolkert@alice-dsl.de



(c) City, Roth 2005

## Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:

**Ute Mielow-Weidmann** Tel.: 602 81 35

1. Vorsitzende

E-Mail: mielow-Weidmann@web.de

**Karsten Wriede** Tel.: 601 94 94

2. Vorsitzender (kommisarisch)

**Rosamaria Iwers** Tel.: 644 238 62

Schatzmeisterin

E-Mail: Hansjuergen.iwers@gmail.com

**Günter Jäger** Tel.: 751 152 66

2. Schatzmeister

**Marianne Blum** Tel.: 23 99 45 00

1. Schriftführerin

E-Mail: marianne.blum@yahoo.de

**Eckard Freese** Tel.: 691 32 31

Redaktion Vereinszeitung Fax: 611 994 32

E-Mail: eckard.freese@t-online.de

**Renate Arndt** Tel.: 602 30 39

Beisitzerin / Mitgliedschaften

E-Mail: joachimarndt@alice.de

**Joachim Arndt** Tel.: 602 30 39

Beisitzer / Vereinszeitung

E-Mail: joachimarndt@alice.de

**Ilse Zels** Tel.: 59 88 95

Beisitzerin / Frauentreff

E-Mail: ilse-zels@t-online.de

**Erwin Gense** Tel.: 602 76 44

Beisitzer/ Radtouren

E-Mail: erwin.gense@t-online.de

**Volkert Joerss** Tel.: 606 17 20

Beisitzer/ Besichtigungen

E-Mail: joerssvolkert@alice-dsl.de

**Heinrich Schreiber** Tel.: 601 12 43

Beisitzer/ Reisen

**Eckhard Metzmacher** Tel.: 551 45 89

Beisitzer / Wanderung

**Jürgen Fölsch** Tel.: 606 11 48

Skatnachmittag

E-Mail: juergen.foelsch@t-online.de

**Erika Stuhlmann** Tel.: 606 53 69

Spieleabend

**Sigrid Brückner** Tel.: 602 79 39

Nordic Walking

E-Mail: sigrid.brueckner@kabelmail.de

**Lieselotte Schulz** Tel.: 606 62 67

Tagesfahrten

E-Mail: lilo.schulz@yahoo.de

**Elke Paulig** Tel.: 85 41 19 03

2. Schriftführerin / Tagesfahrten



Für unverlangt eingesandte Manuskripte behalten wir uns Kürzungen vor. Artikel, die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen persönliche Meinungen dar, nicht aber unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion.

Internet: [www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de](http://www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de)  
E-Mail: [Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de](mailto:Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de)

# FRÜNDT

FUNDIERTE  
IMMOBILIEN-  
BERATUNG

REGIONAL STARK  
IM NORDOSTEN  
HAMBURGS

ÜBERZEUGENDE  
IMMOBILIEN-  
ANGEBOTE

NACHFRAGE-  
POTENZIAL FÜR  
IHRE IMMOBILIE

DISKRETE  
ABWICKLUNG UND  
BETREUUNG

TRADITION  
IM IMMOBILIEN-  
GESCHÄFT



**FRÜNDT**  
IMMOBILIEN

☎ 040 / 6001 6001

BÜROHAUS SASLER MARKT 1 – 22393 HAMBURG – INTERNET [WWW.FRUENDT.DE](http://WWW.FRUENDT.DE) – MAIL [INFO@FRUENDT.DE](mailto:INFO@FRUENDT.DE)

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN